

Vorwort

Die Beiträge dieses Bandes gehen auf eine interdisziplinäre Ringveranstaltung zurück, die im Sommersemester 2006 an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) in Aachen im Rahmen eines anwendungsorientierten Forschungsprojektes stattfand.

Ausgangspunkt des am Institut für Soziologie angesiedelten Projektes war es zu einem hochschulweiten Dialog zum Thema Gender and Science anzuregen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Gender-Aspekte in Forschung und Lehre an einer technischen Hochschule integriert werden und dadurch Forschungsperspektiven erweitert werden können.

Das Kooperationsprojekt zwischen dem Instituts für Soziologie und dem Frauenprojekt der RWTH Aachen (Zusammenschluss von Studentinnen der RWTH und der FH) unter Leitung der Sozialwissenschaftlerin Dr. Carmen Leicht-Scholten wurde von der Gleichstellungsbeauftragten der RWTH und dem freien Zusammenschluss der Studentenschaft unterstützt. Die Schirmherrschaft für das Projekt übernahm der Rektor der Hochschule Prof. Dr. Burckhard Rauhut.

Gefördert wurde das Projekt durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW, ohne die eine Realisierung gar nicht möglich gewesen wäre.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Personen bedanken, die bei dem Projekt mitgearbeitet haben.

Bei den befragten Professorinnen und Professoren der RWTH für ihre Mitarbeit und ihr Engagement. Des Weiteren bei Lea Heuser und Steffi Houben, die als Vertreterin des Frauenprojektes das gemeinsame Projekt initiiert und als studentische Mitarbeiterinnen im Projekt mitgearbeitet haben.

Bei Dirk Kelzenberg, der maßgeblich für die Auswertung der Befragung verantwortlich war. Nicht zuletzt bei meinen studentischen Mitar-

beiterinnen Miriam Lorenz, die für die Erstellung des Manuskriptes verantwortlich war und Petra Kehr, die an unterschiedlichsten Stellen im Projekt mitarbeitete.

Dr. Carmen Leicht-Scholten, Aachen im Mai 2007